



iekonnt werfen Annik (li.) und Alessia die Dosen mit Hilfe von Helfer Denis um.

FOTOS: H.W.RIECK

Schule steht „unter Wasser“

Drei Wochen lang dauerte der Ferienspaß von Pro Mobil an der Schule Am Thekbusch. Abwechslung vom Alltag für die Kinder

Von Pauline Korte

Die Schule Am Thekbusch stand die letzten drei Wochen „unter Wasser“: Unter diesem Motto konnten sich die Schüler in diesem Jahr beim Ferienspaß, den die Schule in Kooperation mit Pro Mobil veranstaltet, frei entfalten.

„Da guck mal“, ruft Andi begeistert und springt auf der großen Hüpfburg in der Turnhalle der Schule auf und nieder. Jeden Morgen frage er schon ganz ungeduldig, wann diese denn endlich aufgebaut werde, berichtet Stefanie Röcher, Freizeitleiterin von Pro Mobil. Andi liebt es, sich im Rahmen des Ferienspaßes so richtig

auszutoben. Schon seit zwei Jahren existiert die Kooperation zwischen der Schule für geistig Behinderte und dem Verein.

Als ein Programmpunkt des Ferienspaßes war eine „Unterwasser-Olympiade“ geplant: Wasserspiele mit Schwämmen oder Wasserpistolen sollten die Kinder im Außenbereich bei Laune halten. Doch leider machte das von oben kommende Wasser einen Strich durch die Rechnung.

Alternativ gibt es verschiedene Disziplinen in der Turnhalle. Zu fröhlicher Musik zeigen die Kinder, wie gut sie mit Bällen umgehen können. Rouven zeigte beim Dosenwerfen seine Treffgenauigkeit.

Der siebenjährige Annik beeindruckte schon in den vergangenen Tagen mit seinen Fußballkünsten, nun spielt er sich gekonnt mit Helferin Martina Khalaf einen roten Luftballon hin und her. Alle Teilnehmer haben sichtlich Spaß. „Wenn die Kinder Spaß haben, dann haben wir auch Spaß“, erklärt Khalaf von Pro Mobil.

Die Teilnehmer spielen hier nicht nur miteinander, sie kochen auch zusammen oder basteln. Passend zu dem Motto haben sie bereits Fischstäbchen-Burger gemacht und ein großes Aquarium gebastelt. Die geistig behinderten Kinder sollen schöne Ferien verbringen und sich wohlfühlen, das

ist Ziel des Programms. „Es ist ein nette Abwechslung zum Alltag“ sagt Stefanie Röcher, „es soll anders sein als Schule, obwohl es da gleiche Gebäude ist.“

Wenn das Wetter gut ist, hält sich die Gruppe von vierzehn Kindern und acht Mitarbeitern hauptsächlich auf dem großen Gelände und dem Spielplatz der Schule auf. Besonders gut gefallen hat den Kindern das Fahren mit Kettcars. „Ich bin auch durch die Pfütze gefahren“, berichtet Andi.

„Wenn die Kinder Spaß haben, dann haben wir auch Spaß.“

Martina Khalaf, Pro Mobil

Feste Vorgaben gibt es hier nicht: „Wir sind super flexibel und richten uns nach den Wünschen der Kinder“, erzählt Stefanie Röcher, „wenn die Kinder keine Lust auf Basteln haben, dann denken wir uns schnell etwas anderes aus.“

Beeindruckend ist, wie die Kinder miteinander umgehen. Sie kennen sich zwar alle aus der Schule, aber lernen sich hier von einer anderen Seite kennen. Altersunterschiede spielen keine Rolle.



Auch Paul genießt die Unterwasser-Olympiade und hat viel Spaß mit den anderen Kindern und Helferin Julia.

Wasserbetten und Meeresrauschen

■ Die Kinder, die eine Pause brauchen, halten sich im Ruheraum auf. Dort können sie sich auf Wasserbetten zu Meeresrauschen oder Hörspielen entspannen.

■ Am Ende jeder Woche gibt es einen Abschluss – die Quallengaldisco. „Die Kinder sollen mit einem schönen Gefühl aus der Zeit gehen“, so Stefanie Röcher.